

88 Erlebnispunkte für Nohener-Nahe-Schleife

(Nahe-Zeitung vom 18.01.2016)

© RZ Koblenz

Kein anderer Wanderweg im Kreis ist schöner

Freizeit 88 Erlebnispunkte: Nohener freuen sich über Neubewertung der Naheschleife

Von unserem Redakteur

Axel Munsteiner

M Nohen. Jedes neue Auto muss nach drei Jahren zum TÜV. Bei einem Premiumwanderweg ist das im Prinzip genauso. Das gilt auch für die im Oktober 2012 eröffnete Nohener Naheschleife. Mit 85 von 100 möglichen Erlebnispunkten hatten die Experten vom Deutschen Wanderinstitut in Marburg die rund zwölf Kilometer lange Strecke bereits bei ihrer Erstzertifizierung dekoriert. Im Kreis Birkenfeld bedeutete das knapp vor dem Herrsteiner Mittelalterpfad (84 Punkte) schon damals den Spitzenplatz unter den sogenannten Traumschleifen.

Vor einigen Wochen haben sich die Tester den Rundkurs erneut ganz genau angeschaut. Ihr nun bekannt gegebenes Urteil ist eindeutig: Die Nohener Traumschleife hat ihr ohnehin schon sehr hohes Niveau nicht nur gehalten, sondern an Attraktivität hinzugewonnen. Zum Lohn gab es bei der Neubewertung drei Erlebnispunkte mehr. 88 Punkte sind es nun insgesamt (die NZ berichtete).

Das Lob der Marburger Wanderexperten fällt fast überschwänglich aus: „Ein herrlicher Weg durch eine nahezu unberührte Landschaft, die nur von einer Eisenbahnstrecke durchkreuzt wird. Das wirkt wie eine Märklinlandschaft“, sagen sie über die Naheschleife. Auch die eindrucksvollen Aussichten loben die Experten. Sie heben zudem mehrere Besonderheiten hervor: So können technisch versierte Wanderer mit ihren Smartphones mittels QR-Codes an mehreren Stationen Informationen zu unterschiedlichen Themen abrufen. Zudem gibt es in Nohen den bislang einzigen „Wanderbahnhof“ der Region. Darüber hinaus treffen Wanderer auf der Strecke auf einen Weinschrank, den sie öffnen und dann Tropfen von der Nahe kosten können.

Als „sehr erfreulich“ bezeichnet Sandra Wenz, Leiterin der Tourist-Information Birkenfelder Land, die noch bessere Benotung für das Aushängeschild unter den Wanderwegen im Birkenfelder Land. Bei einer Ausgangsbasis von 85 Punkten „konnte man aber natürlich nicht erwarten, dass noch eine Riesensteigerung möglich ist“. Größere Änderungen am Wegverlauf wurden – im Unterschied zu anderen Traumschleifen – vor der Neuzertifizierung nicht mehr vorgenommen. Die Zusatzpunkte erklären sich Wenz und Ortsbürgermeisterin Jutta Kunz zum einen mit einer Reihe kleinerer Verbesserungen, etwa dem Bau zweier neuer Schutzhütten, die den Weg noch attraktiver gemacht haben.

Zum anderen heben beide den freiwilligen Einsatz einer Gruppe von knapp 20 Helfern hervor, die jeden Mittwoch im Einsatz sind und die Traumschleife hegen und pflegen. In diesem Zusammenhang betont Kunz ausdrücklich die Verdienste, die sich ihr Vorgänger Norbert Helm um Entstehung und Unterhaltung der Naheschleife erworben hat und immer noch erwirbt. Sogar die Nohener Kinder machen dabei mit, die Traumschleife in Ordnung zu halten und schöner zu machen. Denn eine Passage führt über den von Kunz mit initiierten Waldgeistersteig, der schon länger als die Traumschleife besteht und auf dem seit 2012 nach und nach Spielgeräte sowie ein Insektenhotel aufgestellt wurden. Auch ein Barfußpfad entstand.

Die Naheschleife hat nicht nur den Bekanntheitsgrad von Nohen deutlich erhöht, wie Kunz betont. Der Wanderweg, auf dem 2015 laut Norbert Helm mehr als 8000 Wanderer pro Jahr gezählt wurden, wirke sich auch auf die Entwicklung des 375-Einwohner-Dorfs positiv aus. Mittlerweile gibt es dort ein Speiselokal, ein Café und eine Bahnhofsgaststätte mit Biergarten. Die ersten Gästebetten stehen in Nohen ebenfalls zur Verfügung.

Eins stellt Ortschefin Kunz abschließend klar: „Auf die drei Punkte mehr für unsere Traumschleife sind wir natürlich stolz. Wir werden uns darauf aber nicht ausruhen und haben den Ehrgeiz, den Weg noch weiter zu verbessern.“ Auf der Naheschleife wird am Samstag, 20. Februar, eine geführte Fackelwanderung angeboten. Anmeldung: juttakunz.74@myquix.de

Nahe Zeitung vom Montag, 18. Januar 2016, Seite 20



Aussichtsreiche Stellen zum Ausruhen: Auf der zwölf Kilometer langen Nohener Nahtraumschleife treffen Wanderer auf mehrere Sitzbänke, die sich für eine kurze Rast förmlich aufdrängen.

Foto: Stefan Conradt (Archiv)